

Liebe SchülerInnen, Eltern und KollegInnen.

Nur das Ende eines Jahres ?

nach vorn. Was ist gewesen, welche eingeschlagenen Wege können im Nachhinein als gut bewertet werden und welche sind noch ausbaufähig ?

Welche neuen Wege wollen wir im nächsten Jahr beschreiten, welche wollen wir weiter gehen ?

Im zu Ende gehenden Jahr ist das Nepomucenum erneut kräftig gewachsen. Wir haben mehr SchülerInnen, mehr LehrerInnen, mehr Eltern und mehr Räume - dies hat mehr Ereignisse, höhere Anforderungen und weitere, neue Aufgaben mit sich gebracht.

Fünf Eingangsklassen waren eine große Herausforderung zum Beginn des neuen Schuljahres. Der größte Teil der SchülerInnen unserer Profilklassen wechselte aus der Mittelstufe direkt in die Qualifikationsphase der Oberstufe. Viele SeiteneinsteigerInnen anderer Schulen und Schulformen mussten in den verschiedensten Stufen integriert werden.

Einige Lerngruppen der inzwischen deutlich über 900 SchülerInnen werden in Dependancen in der benachbarten Anne-Frank-Schule und in dem gemeinsam mit dem auch vom Heriburg-Gymnasium genutzten Magnus-Gebäude unterrichtet.

Die erheblich gestiegene SchülerInnenzahl und die umfangreicher gewordene Stundentafel erforderten und erfordern weitere LehrerInnen. Walburga Glaremin, Oliver Glaser, Ralf Hötter, Claudia Ostermeier und Katrin Schole gehören nun seit Beginn des aktuellen Schuljahres zum festen Stamm des Nepomucenums. Anfang Februar 2008 stehen weitere Veränderungen an. Helga Fox, die die Fächer Mathematik und Physik vertritt, sowie eine weitere, zur Zeit noch unbestimmte Lehrkraft, die hoffentlich in wenigen Tagen durch das Auswahlgremium benannt werden kann, stehen in den Startlöchern, um ab 01.02.08 bei uns unterrichten zu dürfen. Hinzu kommen Annika Völker (F, Ge) und Tobias Jandt (M, D), die nach der geänderten Ausbildungsordnung mit ihrem selbstständigen Unterricht ebenfalls zu diesem Zeitpunkt einsteigen werden.

Andererseits werden uns am 31. Januar eine Reihe von KollegInnen verlassen. Alexandra Müller, Alexandra Pues und Olga Tränkle beenden nach erfolgreichem Absolvieren ihrer Abschlussprüfungen ihr Referendariat bei uns. Wir wünschen ihnen privaten und beruflichen Erfolg an ihren neuen Tätigkeitsorten.

Die langgedienten Kollegen Ulrich Baumeister und

Ja, nicht mehr, aber auch nicht weniger !

Jedes Jahr aufs Neue der Anlass zum Blick zurück und zum Blick

Dr. Bernhard Mütter werden ebenfalls am 31.01. 08 aus dem aktiven Schuldienst ausscheiden und in den verdienten Ruhestand eintreten. Ihnen gilt neben den besten Wünschen für den neuen, vor ihnen liegenden Lebensabschnitt der Dank der gesamten Schulgemeinde für die in vielen Jahren treu geleisteten Dienste.

Auf drei neue ReferendarInnen dürfen wir uns ebenfalls Anfang Februar freuen. Individuelle personelle Veränderungen ergeben sich noch durch anstehende Vertragsumstellungen einzelner KollegInnen. Wir freuen uns mit Marion Quellenberg, deren Mutterschutz Mitte Januar beginnt, auf die bevorstehende Geburt ihres Kindes und drücken die Daumen, dass alles gut verläuft.

Dirk Reimann ist vor wenigen Tagen stolzer Vater einer kleinen Tochter Felicia geworden. Der jungen Familie gelten ebenso unsere Glückwünsche wie der jungen Ehe von Verena Jannemann, die bei uns jetzt mit der Paraphe STO als Abkürzung ihres neuen Namens "Stock" geführt wird. Dieter Kamphausen und Ludger Westhoff wünschen wir weiterhin gute Genesung.

Aus der Vielzahl der aufgeführten personellen Veränderungen, die bis zum Ende Januar sicherlich noch zunehmen wird, ist bereits ersichtlich, dass es in einem nicht unbeträchtlichen Umfang zu LehrerInnenwechseln in Klassen und Kursen kommen wird. Um hier keinen unnötigen Verwaltungsaufwand zu betreiben, wird der neue Stundenplan für das zweite Halbjahr nicht bereits nach den Zeugnissen sondern erst Ende Januar in Kraft treten.

Auch in diesem Jahr möchte ich allen - und auch dies ist ein deutliche gewachsene Zahl - , die tatkräftig daran mitgewirkt haben, dass das Nepomucenum eine lebendige Schule ist, ganz herzlichen Dank sagen für das gezeigte, großartige Engagement.

Wie im letzten Jahr möchte ich auch diesmal mit einem afrikanischen Sprichwort enden :

Wichtig ist nicht, wo du bist sondern was du tust, wo du bist.

Ich bin überzeugt, dass wir am Nepomucenum auch in den nächsten Jahren noch viel tun können. Mögen die kommenden Ferien und Feiertage ein wenig Kraft, Ruhe und Gelassenheit dazu beitragen. Deshalb wünsche ich allen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2008.

Ihr, euer Rüdiger Bamberg

Die Menschen stärken - die Sachen klären.

Auch uns haben die Vorgänge der letzten zwei Wochen an unserem Kooperationsgymnasium deutlich berührt, von einem Menschen wurde eine Drohung gegen Mitmenschen ausgesprochen. Dabei ist es gleichgültig, ob sie ernst gemeint war oder ob sie nur aus Spaß erfolgt ist - es ging bei ihr gegen Menschen. Es ist ein leichtes, nach harter Bestrafung zu rufen, solange die Verursacherin oder der Verursacher nicht bekannt ist. Aber was ist der Auslöser für die Drohung gewesen? War es Verzweiflung, Frust, gar Hass oder aber Langeweile, vielleicht "nur" Übermut?

Das die Ursachen klärende Gespräch kommt zu spät, die Drohung ist bereits erfolgt. Und die ausgesprochene Drohung löste in den Menschen, gegen die sie gerichtet war, etwas aus - Angst, Unsicherheit, Verzweiflung, Vertrauensverlust - schwer heilende Wunden. Es liegt nicht in unserer Hand, uns vor einem solche Ereignis zu bewahren. Es liegt aber in unserer Hand, aufmerksam zu sein und aktiv zu werden, wenn wir Zeichen wahrnehmen. Sollte wirklich ein Notfall eintreten, dann gibt es dicke Ordner und voll geschriebene Papiere, die dabei helfen sollen, in der beängstigend wirkenden Situation einen kühlen Kopf zu bewahren. Was jedoch richtig und was falsch ist, steht dort nicht, kann dort auch nicht stehen, weil es nie zwei wirklich gleiche Fälle gibt.

Ähnliches gilt für unsere Aufmerksamkeit im Sinne von Vorbeugung. Auch hier ist jede Situation, ist jeder Mensch einzigartig. Auch hier gibt es keine Sicherheit - kein garantiert richtig oder falsch. Dennoch lassen sich auch hier Leitlinien aufstellen, nach denen vorgegangen werden kann - die nach allgemein vorliegenden Erfahrungen Erfolg versprechen.

Zur Schulgemeinde des Nepomucenums zählen knapp 3000 Personen: SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und weitere direkt oder indirekt für uns Tätige. Es liegt in der Natur der Sache, dass es in diesem Zusammenleben immer wieder zu unterschiedlichen Sichten kommt. Die verschiedenen Sichten können und sollten fruchtbar genutzt werden, um unsere Gemeinschaft weiter zu entwickeln. Nicht in der Natur der Sache liegt es jedoch, Verschiedenheit nicht zu akzeptieren, demokratisch gesetzte Grenzen zu überschreiten oder selbst wahrgenommene Empfindungen nicht äußern zu dürfen, unterdrückt zu werden.

Schule ist einerseits ein erzieherisch wirkender Lern- und Erfahrungsraum, andererseits hat sie vom Gesetzgeber neben dem Bildungs- auch einen Bewertungsauftrag erhalten. Maßnahmen, die den sozial-verantwortlichen Erziehungsauftrag am Nepomucenum flankieren, sind z.B. das Programm "Erwachsen werden" in der Erprobungsstufe, das "Schule ohne Rassismus" - Projekt der SchülerInnenvertretung, die aktive Wahrnehmung von Eigenverantwortung durch "resPONSE", die Unterstützung von sozialen Projekten in der Welt, die Angebote unserer beiden SchulseelsorgerInnen und der SchülerInnenvertretung sowie die Hilfestellung durch unsere ausgebildeten StreitschlichterInnen.

Ein weiteres - nach längerer Diskussion in allen schulischen Gremien - mit Anfang des Jahres verbindlich eingeführtes Element ist unsere "Anti-Mobbing"-Konvention, die auf dem "Anti-Bullying" nach Dan Olweus basiert. Neben Ablaufstrukturen enthält sie vor allem Grundsätze, an die sich die verantwortungsbewussten Mitglieder der Schulgemeinschaft im Sinne von Persönlichkeitsentwicklung, sozialer Verantwortung, Fürsorglichkeit und Toleranz gegenüber anderen halten wollen:

Grundsätze unserer Konvention

Achtung der persönlichen Würde anderer.

Toleranz gegenüber anderen und deren Eigenarten.

Nichtbeteiligung an der Entstehung und Verbreitung von Gerüchten.

Beachtung und Einhalten allgemeiner Gesetze sowie der Hausordnung.

Der Wille, auftretende Probleme offen und fair anzusprechen und gemeinsam zu lösen.

Aktive Aufmerksamkeit gegenüber seelischer und körperlicher Gewalt.

Gemeinsame Hilfestellung für die von Mobbing Betroffenen.

In allen Jahrgangsstufen werden die Klassen- bzw. StufenleiterInnen - sofern nicht bereits geschehen - über unsere Konvention aufklären und das Verfahren erläutern. Ausführliche Informationen finden sich zudem im Servicebereich unserer Homepage unter dem Stichwort "Anti-Mobbing".

Mit der Ungleichheit leben.